

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem ersten Newsletter in diesem Jahr möchten wir Sie über die Entwicklungen in den Gesundheitsregionen sowie auf Landesebene, interessante Veranstaltungen und weitere wissenswerte Informationen auf dem Laufenden halten. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und Ihr Feedback.

Beste Grüße

Britta Richter

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

## Inhaltsverzeichnis

Aktuelles aus den Gesundheitsregionen  
Aktuelles von der Landesebene  
Veranstaltungen  
Wissenswertes

[nach oben](#)

## Aktuelles aus den Gesundheitsregionen

### Gesundheitsregion Emsland

Um die Aktivitäten der Gesundheitsregion Emsland auf der Grundlage einer genauen Datenlage weiterentwickeln zu können, wird eine wissenschaftliche Analyse der Gesundheitsversorgung im Landkreis Emsland erstellt. Hierbei wird insbesondere die Versorgung des älteren Menschen im Emsland in den Fokus genommen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann wird die Abteilung Versorgungsepidemiologie und Community Health der Ernst-Moritz-Universität in Greifswald die Analyse durchführen. Zunächst wird ein Versorgungsatlas erstellt, der geografisch die aktuelle medizinisch-pflegerische Versorgung mit der Verteilung der Leistungserbringer (ambulant/ stationär) darstellt. Zudem werden häufige chronische Erkrankungen, die insbesondere bei der Versorgung der älteren Menschen eine Rolle spielen, erfasst. In einem zweiten Teil wird das im Jahr 2011 gegründete Demenz-Servicezentrum des Landkreises Emsland evaluiert, um dieses zukunftsgerichtet fortführen zu können. In einem dritten Teil wird die geriatrische Versorgung im Landkreis Emsland in den Blick genommen. Geplant sind eine Ist-Analyse der Versorgungsstrukturen sowie eine Untersuchung der Vernetzung zwischen den verschiedenen Leistungserbringern wie u. a. Ärzte, Krankenhäuser und Pfl-

gedienste. Die ersten Ergebnisse der Analyse werden im Rahmen der Gesundheitskonferenz am 6. Dezember 2017 vorgestellt.

<https://tinyurl.com/l2e3tce>

## Gesundheitsregion Leer

### *Patientenmobil erweitert den Radius*

Durch den großen Erfolg der ersten beiden Patientenmobile wird es nun auch ein drittes Patientenmobil geben. Am 20.04.2017 fand eine Pressekonferenz mit Sozialministerin Cornelia Rundt zum „Start des 3. Patientenmobils“ statt. Ein weiteres Mobil wird in der Gemeinde Rhauderfehn ab Ende April eingesetzt. Bisher zeigt die Erfahrung, dass besonders Fachärzte in der Stadt Leer von den Patienten im Rheiderland aufgesucht werden. Die bislang eingesetzten Fahrzeuge fahren momentan zweimal die Woche, im Schnitt werden drei Personen pro Fahrt befördert. Neben einigen „Stammkunden“ kommen immer neue Patienten und Patientinnen dazu.

### *Traumprävention in der Erziehungsberatung*

Zur Auftaktveranstaltung am 15. März 2017 des Projektes: „Prävention von Traumafolgestörungen mit Familien in der Erziehungs- und Familienberatung“ kamen mehr als 100 Fachleute aus Einrichtungen des Kinder- und Jugendbereich ins Maritime Kompetenzzentrum. Durch einen Fachvortrag mit dem Thema: „Das erstarrte Mobile - Keiner ist alleine traumatisiert“ von Alexander Korittko, bekamen alle Akteure einen Einblick über die Arbeit mit traumatisierten Kindern. Im Anschluss wurde über das neue Projekt innerhalb der Evangelischen Beratungsstelle für Erziehung-, Ehe und Lebensfragen informiert. Das Projekt richtet sich in erster Linie an Eltern und Geschwister von traumatisierten Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren.

### *Alterssimulationsanzug*

Das Klinikum Leer als Mitglied der Arbeitsgruppe „Nachwuchsgewinnung in der Pflege“ hat einen Alterssimulationsanzug angeschafft. Über die Arbeitsgruppe wird eine breite Verwendbarkeit in unterschiedlichen Pflegeeinrichtungen sichergestellt. Mit dem Alterssimulationsanzug sollen unterschiedliche Zielgruppen (Schüler/innen, angehende Pflegekräfte, erfahrene Pflegekräfte, Ehrenamtliche etc.) für altersbedingte sensomotorische Defizite sensibilisiert werden. Mit Hilfe des Anzugs wird das Alter am eigenen Körper erlebbar, um so die Wahrnehmungswelt älterer Menschen kennen zu lernen.

<http://www.landkreis-leer.de/Leben-Lernen/Gesundheit-Verbraucher/Gesundheitsregion>

## Gesundheitsregion Region Hannover

In der Gesundheitsregion Region Hannover arbeiten drei Arbeitsgruppen (AG) intensiv an verschiedenen Themen:

- AG I „Intersektorale Kommunikation“
- AG II „Ganzheitliche Versorgung in Pflege, Medizin und Betreuung am Beispiel Demenz“
- AG III „Gestaltung der Gesundheitsversorgung unter besonderer Berücksichtigung der Fachkräfte“.

Zwei Anträge sollen im August beim Land eingereicht werden. Insgesamt arbeiten über 50 unterschiedliche Akteure in der Gesundheitsversorgung an dem Auf- und Ausbau der Gesundheitsregion Region Hannover engagiert mit und verstehen sich als „lernende Organisation“. Für die Vernetzung und Weiterentwicklung wird die Gesundheitsregion auf verschiedenen Tagungen, Fachausschüssen, Jahrestreffen oder Mitgliederversammlungen weitertransportiert. Viele Beteiligte fungieren hierbei als

Multiplikatoren. Durch das gemeinsame starke Engagement in der Gesundheitsregion Region Hannover hat sich eine vertrauensvolle, sektorenübergreifende und zielgerichtete Arbeitsweise entwickelt.

Die 2. Gesundheitskonferenz wird am 09. Juni 2017 im Haus der Region ab 14:30 Uhr stattfinden. Weitere Informationen (inkl. der Dokumentation der 1. Gesundheitskonferenz) sind unter [www.gesundheitsregion-region-hannover.de](http://www.gesundheitsregion-region-hannover.de) abrufbar.

## Gesundheitsregion Rotenburg (Wümme)

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) wurde zum 1. Dezember 2016 vom Landessozialministerium als „Gesundheitsregion“ anerkannt. Zum Landkreis gehören die Städte Rotenburg (Wümme), Bremervörde und Visselhövede, zwei Einheitsgemeinden sowie acht Samtgemeinden mit 52 Mitgliedsgemeinden. Die Einwohnerzahl beträgt rund 162.000 auf einer Fläche von 2070 Quadratkilometern.

Die Steuerungsgruppe hat sich am 29. März zur ersten konstituierenden Sitzung getroffen. Die Geschäftsordnung wurde besprochen, die Strukturen des Projektes und die Vorarbeiten wurden vorgestellt. Geplant wurde auch die erste kommunale Gesundheitskonferenz, als Auftaktveranstaltung der Gesundheitsregion. Sie fand am 3. Mai im Familienzentrum in Zeven mit rund 100 Teilnehmenden statt. Informationen zur Gesundheitsregion können bei der Koordinatorin Raphaela Vink unter der Telefonnummer 04261 / 983 3233 eingeholt werden.

## Gesundheitsregion von Landkreis und Stadt Osnabrück

### *Richtlinie zur Förderung der medizinischen Versorgung*

Der Landkreis Osnabrück treibt die Förderung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum durch eine Richtlinie weiter vor. Diese trat am 15.12.2016 in Kraft. Gefördert werden Niederlassungen, Zweigpraxen, die Anstellungen von Ärztinnen und Ärzten, Praktika von Medizinstudierenden sowie andere förderfähige Projekte im Rahmen der Sicherstellung einer guten medizinischen Versorgung im Landkreis. Bislang konnten sieben Anträge bewilligt werden.

### *Kontextcheck*

Das Projekt Kontextcheck, dessen Koordination bei der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen liegt, hat zum Ziel, einen Leitfaden für die Bestandsaufnahme, Bedarfs- und Bedürfniserhebung zu entwickeln und die Ergebnisse als Grundlage für eine koordinierte strategische Prozessausrichtung der kommunalen Gesundheitsförderung zu nutzen. An dem Projekt nimmt als Modellkommune des Landkreises Osnabrück die Stadt Dissen teil. Charakteristisch für Dissen ist die heterogene Bevölkerungsstruktur mit vielen kulturellen Einflüssen. Aufgrund dessen sind die Bedürfnislagen hinsichtlich der kommunalen Gesundheitsförderung vielfältig. Somit soll der Fokus auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Menschen mit Migrationshintergrund gelegt werden. Um unter anderem Hilfsmittel zur Basisdatenerhebung, zur Ermittlung von Struktur- und Sozialdaten, Checklisten und Ablaufraster für die partizipative Bedürfniserhebung zu bearbeiten, trifft sich eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Experten und Expertinnen aus Dissen und dem Landkreis Osnabrück in regelmäßigen Abständen.

### *Fachtag „Meine Suppe ess‘ ich nicht“*

Gesund und lecker: Mittagessen in Kitas. Zu diesem Thema fand am 06.04.17 der Fachtag „Meine Suppe ess‘ ich nicht“ im Kreishaus Osnabrück statt. Referentinnen aus der Wissenschaft und der Praxis erarbeiteten in Workshops mit den Kitaleitungen, Erzieher\*innen und Hauswirtschafter\*innen, wie kindgerechte Ernährung in Kindertageseinrichtungen optimiert werden kann. Außerdem wurde thematisiert, inwieweit und mit welchen Maßnahmen Kitas zu einer gesundheitsförderlichen Esskultur beitragen können. Unter anderem stellten zwei Kindertageseinrichtungen aus dem Landkreis Osnabrück

ihre Erfahrungen vor, die sie bei der Einführung der DGE-Standards gemacht haben. Der Fachtag fand großen Zuspruch von Seiten der Teilnehmenden, die sich motiviert und interessiert in den Workshops einbrachten.

<http://tinyurl.com/mxad53a>

#### *Fachtag „Flucht – Sucht – Trauma“*

Flucht ist eine stark psychisch belastende Extremsituation. Oftmals sind die Entscheidung zur Flucht sowie die Flucht selbst mit traumatischen Erlebnissen verbunden.

Belastungssituationen im Fluchtgeschehen und beim Aufenthalt in Deutschland, wie ungewisse Bleibeperspektiven, langes Warten auf die Asylentscheidung und eine unzureichende Tagesstruktur, steigern zudem das Risiko, eine psychische Erkrankung zu entwickeln. Zudem kommen viele Flüchtlinge aus einem kulturellen Umfeld, in dem der Umgang mit Alkohol nicht bekannt ist.

In der gesundheitlichen Versorgung von Geflüchteten sind die Themen Sucht und Trauma aus diesen Gründen zu berücksichtigen. Mit der Veranstaltung „Flucht – Sucht – Trauma“ wurde am 29.03.2017 die Situation von Geflüchteten dargestellt, Basiswissen zu den Themen Sucht und Trauma den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen aus den Bereichen der Flüchtlingshilfe, Suchtkrankenhilfe, Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Jugendhilfe vermittelt und die Netzwerkarbeit der Engagierten unterstützt.

<http://www.gesundheitsregion-os.de/>

### **Gesundheitsregion Vechta**

Das vom Land Niedersachsen geförderte Projekt „ERLEBEN – Erhöhung der Überlebensrate nach Herzstillstand“ ist eine Kooperation der Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Oldenburg, Vechta und Wesermarsch sowie der kreisfreien Städten Delmenhorst und Oldenburg. Beteiligt sind die für den Rettungsdienst verantwortlichen Mitarbeiter der Städte und Landkreise, die ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes, die Hilfsorganisationen und natürlich auch Vertretende der Gesundheitsregionen. Ziel des Projektes ist eine Erhöhung der Überlebensrate nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand mittels Einführung einer Informations-App, durch die die Ersthelferfunktion im ländlichen Raum gestärkt werden soll. Seit Projektbeginn am 01.09.2016 sind alle Beteiligten intensiv mit der regionsübergreifenden Einführung der Ersthelfer App beschäftigt. Ebenfalls werden in den regelmäßig stattfindenden Projektgruppen-Treffen die Absicherung von Ersthelfern während des Einsatzes im Rahmen der Ersthelfer-App sowie die Erfassung der Defibrillatoren, welche in öffentlichen und privaten Gebäuden für Reanimationsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden können, diskutiert.

Ein weiteres Projekt ist „Perspektive: Pflege! – Anlaufstelle zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften in der Pflege“. Der Fachkräftemangel in der Pflege ist eine Situation, mit der sich alle Akteure, wie die stationäre Kranken- und Altenpflege aber auch ambulante Anbieter auseinandersetzen müssen. Seit dem 01.04.2017 ist nun in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg jeweils eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet worden. Oberstes Ziel dieses Projektes ist es, Fachkräfte im Pflegesektor zu gewinnen und an die Landkreise zu binden. Um vom Fachkräftemangel betroffene Institutionen aktiv in das Projekt mit einzubeziehen und dieses auch langfristig „am Leben“ zu erhalten, wurden sowohl im Landkreis Vechta, als auch im Landkreis Cloppenburg die Vereine Perspektive: Pflege! e.V. gegründet. Dadurch entsteht in beiden Landkreisen eine bis heute nie dagewesene Kooperation zwischen Institutionen und Einrichtungen. Diese Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Schritt zum Wohle der Pflegenden und der Pflegebedürftigen, die in Zukunft davon profitieren sollen. Insgesamt gehören den zwei Vereinen seit der Gründung 45 Mitglieder an, darunter ambulante Pflegedienste, stationäre Einrichtungen, Krankenhäuser, Ausbildungsstätten und Schulen.

Weitere Projekte sind derzeit auch unabhängig von einer Landesförderung in Planung. So soll beispielsweise ein Angebot eines überbetrieblichen Gesundheitsmanagements für kleine und mittelständische Unternehmen oder auch ein Willkommensbüro für Mediziner im Landkreis Vechta entstehen.

[www.gesundheitsregion-vechta.de](http://www.gesundheitsregion-vechta.de)

---

[nach oben](#)

## Aktuelles von der Landesebene

### Gesundheitsregionen Niedersachsen – Veränderungen im Jahr 2017 und Fortsetzung ab 2018

Nachdem im Rahmen der Veranstaltung des Ministeriums für Gesundheit, Soziales und Gleichstellung am 16. November 2016 bereits über die Perspektiven der Fortsetzung der Gesundheitsregionen berichtet wurde, haben nun alle Gesundheitsregionen deren zweijährige Strukturförderung ausgelaufen ist oder in diesem Jahr ausläuft, die Möglichkeit für 2017 bis zu 10.000 Euro weitere Strukturförderung zu beantragen. Damit ist ein nahtloser Übergang in die Folgeförderung im Jahr 2018 auch für diejenigen Gesundheitsregionen sichergestellt, die bereits frühzeitig begonnen haben. Ab 2018 wird die Unterstützung der Gesundheitsregionen mithilfe einer neuen Förderrichtlinie fortgesetzt. Beabsichtigt, ist die Unterstützung bis 2020 zu verlängern. Die Konzeption für 2018 ist im Grundsatz mit den Kooperationspartnern (AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte) abgestimmt. Folgendes ist geplant:

#### *a. Regionale Förderung der Gesundheitsregionen:*

Alle Gesundheitsregionen erhalten pauschal 13.000 € pro Jahr für den Aufbau bzw. die Unterstützung von Strukturen vor Ort sowie für kleinere regionale Projekte. Dies gilt auch für ab 2018 neu hinzu kommende Gesundheitsregionen.

#### *b. Überregionale Projektförderung:*

Die bisherige Projektförderung wird modifiziert. Künftig sollen Projekte landkreisübergreifend sein. Weitere Fördervoraussetzung ist, dass ein Leistungsanbieter bzw. Kostenträger (z. B. niedergelassener Arzt/Ärztin, Pflegedienst oder Krankenkasse) einbezogen/beteiligt wird. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass sich Versorgungsangebote - gerade für komplexere Erkrankungsbilder - nicht nur auf den einzelnen Landkreis beziehen. Die frühzeitige Zusammenarbeit mehrerer Landkreise wird also in der Regel sinnvoll sein. Die Einbeziehung der für das jeweilige Versorgungsangebot zuständigen Leistungsanbieter bindet das für die Projektentwicklung notwendige Know-how ein. In Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sollte eine Projektfördersumme je Projekt in Höhe von 150.000 € angestrebt werden. Nach den bisherigen Erfahrungen könnten damit etwa 3 Modellprojekte jährlich gefördert werden.

Für 2017 ist zudem - abweichend von der bisherigen Verfahrensweise - nur eine Projektförderrunde vorgesehen. Die Frist ist auf den 15.08.2017 festgelegt. Der Verwaltungsaufwand wird minimiert, indem nur eine Förderrunde durchgeführt wird. Die Fördersumme insgesamt bleibt gleich.

<https://tinyurl.com/my29xve>

### Neuntes Koordinatorentreffen

Am Donnerstag, den 2. Februar 2017 fand das neunte Koordinatorentreffen der Gesundheitsregionen Niedersachsen statt. Neben dem Austausch zum Geschehen in den Regionen als auch auf Landesebene berichteten Expertinnen über die Präventionsketten in Niedersachsen sowie deren Fördermöglichkeiten. Zudem wurden die geförderten Projekte aus dem Jahr 2016 von den Koordinatorinnen und Koordinatoren vorgestellt. Das zehnte Treffen findet am 4. Mai 2017 statt.

## Zehntes Koordinatorentreffen

Am Donnerstag, den 4. Mai 2017, fand das zehnte Koordinatorentreffen der Gesundheitsregionen Niedersachsen statt. Das Förderprogramm Soziale Innovation wurde ausführlich vorgestellt. Darüber hinaus wurde ein fachlicher Input zum Innovationsfonds, dem dazugehörigen Bewerbungsverfahren sowie zu bereits geförderten Projekten gegeben. Daran anschließend folgte eine Diskussionsrunde über die wahrgenommenen Versorgungsdefizite in den Gesundheitsregionen. Abschließend wurde über die Entwicklungen in den Gesundheitsregionen als auch auf Landesebene berichtet.

[nach oben](#)

## Veranstaltungen

### Gesundheitskonferenzen der Gesundheitsregionen im Überblick

Gesundheitsregion	Datum	Ort	Kontakt
Gifhorn	24.5.2017	Rittersaal, Schloß Gifhorn	andrea.schulze-diekhoff@gifhorn.de
Region Hannover	9.6.2017	Haus der Regionen, Hannover	caterina.ruggenini@region-hannover.de
Grafschaft Bentheim	9.8.2017	Kloster Grafschaft Bentheim	annegret.hoelscher@grafschaft.de
Cloppenburg	30.08.2017	Kreishaus Cloppenburg	gesundheitsregion@lkclp.de
Hameln-Pyrmont	13.09.2017	Martin-Schmidt Konzertsaal, Bad Münder	Monika.steudle@hameln-pyrmont.de

## 2. Förderphase „Präventionsketten in Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“

17. Mai 2017, Hannover

Zum Auftakt der 2. Förderphase findet am 17. Mai 2017 in Hannover eine Fachtagung statt. Hier werden Informationen zum Programm gegeben und die fachliche Diskussion zum Thema Präventionsketten vertieft. Die beteiligten Kommunen erhalten eine finanzielle Förderung für drei Jahre, die unter anderem die anteilige Finanzierung einer Personalstelle für die Koordination der Präventionskette umfasst. Die Bewerbungsunterlagen stehen bereits zum Download zur Verfügung.

[www.praeventionsketten-nds.de](http://www.praeventionsketten-nds.de)

## Im Fokus: Gesundheitskompetenz in der zweiten Lebenshälfte

24. Mai 2017, Hannover

Im Rahmen der Konferenz soll aufgezeigt werden, wie der aktuelle Forschungsstand im Bereich Gesundheitskompetenz von älteren Menschen aussieht. Darüber hinaus sollen Beispiele guter Praxis vorgestellt werden, die zur Nachahmung anregen und neue Impulse vermitteln sollen. Zum Abschluss soll die seit nunmehr zehn Jahren aktive Patientenuniversität der Medizinischen Hochschule Hanno-

ver vorgestellt werden, die als innovatives Konzept aus Niedersachsen bereits vielerorts ähnliche Gesundheitsbildungsangebote für ältere Menschen an Hochschulen nach sich zog.

<http://gesundheit-nds.de/index.php/veranstaltungen/671-im-fokus>

## Wird mehr Gesundheit ermöglicht? - Umsetzung und Herausforderungen des Präventionsgesetzes in Niedersachsen

13. Juni 2017, Hannover

Die Jahrestagung der LVG & AFS bietet die Gelegenheit, eine vorläufige Bilanz zur Umsetzung des Präventionsgesetzes zu ziehen. Dabei werden die Rahmenbedingungen genauso analysiert wie der Stand der Umsetzung in Niedersachsen. Der Erfolg der vielfältigen Aktivitäten wird sich daran messen lassen müssen, wie viel mehr Gesundheit tatsächlich vor Ort hergestellt werden kann, in der Kommune, im Quartier, in Kitas und Schulen sowie in den Betrieben. Bestehende Aktivitäten, Weiterentwicklungsbedarfe und Perspektiven zur Umsetzung des Präventionsgesetzes in diesen Lebenswelten stehen im Mittelpunkt der Tagung.

<http://gesundheit-nds.de/index.php/veranstaltungen/676-wird-mehr-gesundheit-ermoeslicht>

## Essen, Trinken und Ernährungsbildung in der KiTa – eine neue Herausforderung? – 7. Fachtagung Tischlein deck dich

13. Juni 2017, Oldenburg

Die Tagung greift zentrale ernährungsphysiologische, psychologische, soziokulturelle und pädagogische Grundlagen der Entwicklung, Ernährung sowie Ernährungssozialisation und -bildung auf. Die verschiedenen Aspekte werden als Orientierung für die KiTa-Praxis zusammengestellt und auch in ihrer Relevanz für den Umgang mit Kindern aufeinander bezogen.

<https://tinyurl.com/kknx95z>

## 22. Deutscher Präventionstag

19.-20. Juni 2017, Hannover

Der 22. Deutsche Präventionstag (DPT) findet am 19./20. Juni 2017 in Hannover (Hannover Congress Centrum - HCC) statt. Das diesjährige Schwerpunktthema lautet "Prävention & Integration". Gastgebende Veranstaltungspartner sind das Land Niedersachsen, die Landeshauptstadt Hannover und der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR).

<http://www.praeventionstag.de/nano.cms/jahreskongress>

---

[nach oben](#)

## Wissenswertes

### Gemeinsame Stelle der GKV nimmt ihre Arbeit auf

Die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) in Niedersachsen fördern künftig gemeinsam Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention für vulnerable Zielgruppen in kommunalen Lebenswelten. Im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes haben die GKV eine Gemeinsame Stelle eingerichtet, über die Förderanträge gestellt werden können. Die erste Antragsfrist endet am 31.08.2017.

Informationen zum Antragsverfahren finden Sie unter <http://www.gemeinsame-stelle-gkv-nds.de/>

## **Fortbildung zur/m Demenzbeauftragten 2017**

Untersuchungen der General Hospital Study (GHOSt) ergaben, dass 40 Prozent der Patient\*innen im Allgemeinkrankenhaus kognitive Einschränkungen aufweisen. Mit dem steigenden Anteil demenziell eingeschränkter Menschen in der akutmedizinischen, geriatrischen und rehabilitativen Versorgung, erhöhen sich auch die Anforderungen an medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Personal. Kliniken können die Versorgung dieser Patientengruppe mit demenzsensiblen Konzepten für alle Beteiligten verbessern. Ein erster Schritt dazu ist die Einführung von Demenzbeauftragten, die gezielte Maßnahmen ergreifen können. In den letzten beiden Jahren wurden 36 Demenzbeauftragte in Niedersachsen ausgebildet, die demenzsensible Konzepte in ihren Einrichtungen umgesetzt haben. An diese Erfolge möchte die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. auch 2017 anknüpfen und die Fortbildung zur/m Demenzbeauftragten in Hannover anbieten.

<http://tiny.cc/j81kiy>

## **Projektstart: Gesundheitsförderung für Bewohner\*innen stationärer Pflegeeinrichtungen**

Vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes sieht der Gesetzgeber die Durchführung gesundheitsförderlicher und präventiver Maßnahmen in stationären Pflegeeinrichtungen vor. In fünf Modelleinrichtungen wird ein Analyse- und Entwicklungsprozess zur Gesundheitsförderung zur systematischen Einbindung in den Alltag angestoßen und in partizipativer Organisationsentwicklung umgesetzt. Die LVG & AfS Nds. e.V. setzt dieses Projekt in Kooperation mit dem pro familia Landesverband Niedersachsen um. Die Gesamtförderung des Projektes übernimmt die BARMER.

<https://tinyurl.com/z5ks5ap>

## **Förderprogramm „Stärkung der ambulanten Pflege im ländlichen Raum“ – veränderte Richtlinie**

Die niedersächsische Landesregierung startete zum 1. Juli 2016 ein dreijähriges Förderprogramm zur strukturellen Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen in der ambulanten Pflege im ländlichen Raum. Damit sollen Projekte zur bedarfsgerechten Bereitstellung ambulanter Dienstleistungen speziell in diesen Regionen Niedersachsens finanziell gefördert werden. Seit dem 1. April 2017 wurde die Richtlinie dahingehend modifiziert, dass sich nun auch Pflegedienste in kommunaler Trägerschaft um eine Förderung bewerben können.

<http://tinyurl.com/jtcff5k>

## **Schatzsuche – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita startet in Niedersachsen**

Das seelische Wohlbefinden von Kindern liegt allen am Herzen – zumal die psychische Gesundheit von Kindern zu den Grundpfeilern einer gesunden kindlichen Entwicklung gehört. Insbesondere Kindertageseinrichtungen bieten optimale Möglichkeiten, Eltern zu erreichen und bei der Förderung des seelischen Wohlbefindens der Kinder zu unterstützen. Einen Ansatz hierzu liefert das Eltern-Programm Schatzsuche, welches von der HAG e.V. entwickelt wurde und in Niedersachsen seit dem 01. Januar 2017 von der Techniker Krankenkasse gefördert wird. Ziel ist es, die Erwachsenen – sowohl Eltern als auch die pädagogischen Fachkräfte – für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick zu nehmen. Erzieher\*innen lassen sich zu Schatzsuche-Referent\*innen qualifizieren und führen das Eltern-Programm Schatzsuche mit Hilfe eines Medienpakets in ihrer Kita durch. Koordiniert wird das Programm durch die LVG & AfS Nds. e.V. Am 31. Mai 2017 findet eine Informationsveranstaltung in Hannover zum Programm-

auftakt statt. Bereits jetzt haben KITAS aus Niedersachsen die Möglichkeit, sich über ein Anmeldeformular für die im Herbst 2017 stattfindende erste Schatzsuche-Weiterbildung anzumelden.

[www.schatzsuche-kita.de/bundeslaender/niedersachsen/](http://www.schatzsuche-kita.de/bundeslaender/niedersachsen/).

<http://gesundheit-nds.de/index.php/veranstaltungen/681-schatzsuche>

## Innovationsausschuss veröffentlicht weitere Förderprojekte

Nach Ablauf der verbindlichen Rückmeldefrist hat der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) im April in Berlin 26 geförderte Projekte zu der in 2016 ausgeschriebenen zweiten Welle der neuen Versorgungsformen bekannt gegeben. Eine Liste dieser Projekte ist ab sofort auf den Internetseiten des Innovationsausschusses einsehbar. Insgesamt wurden 107 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 485 Millionen Euro eingereicht. Über deren Förderung wurde im März dieses Jahres entschieden. Die 26 positiv beschiedenen Projekte werden nun mit einem Teil der für 2017 für die neuen Versorgungsformen zur Verfügung stehenden 225 Millionen Euro gefördert.

<https://innovationsfonds.g-ba.de/>

## 30. Online Newsletter Schule und Gesundheit in Niedersachsen

Schule und Gesundheit ist ein eigenes Arbeitsfeld der LVG&AFS. Es bündelt die Maßnahmen aller mit Gesundheit befassten Arbeitsbereiche. Dabei betrachtet es Gesundheitsförderung als Prozess der Organisationsentwicklung und Schulentwicklung von Schulen, mit dem Ziel, der Verbesserung der Bildungsqualität durch eine gesteigerte Gesundheitsqualität. Der Online Newsletter bildet die Vielfalt des Arbeitsbereichs ab, zeigt wichtige Entwicklungen im Themenfeld Schule und Gesundheit auf und bietet hierzu interessante Informationen und Anregungen.

<http://gesundheit-nds.de/index.php/medien/newsletter/393-schule-und-gesundheit-in-niedersachsen>

---

[nach oben](#)

## IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 305, Fax: 0511 / 350 55 95

E-Mail: [britta.richter@gesundheit-nds.de](mailto:britta.richter@gesundheit-nds.de)

Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)